

# TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen Ausgabe 04 | 2021





## Neuer Geschäftsleiter bei der Verwaltungsgemeinschaft Tannesberg

Die Verwaltungsgemeinschaft Tannesberg hat seit dem ersten April mit Verwaltungsamtsrat Johann-Peter Wiesent einen neuen Geschäftsleitenden Beamten. Gemeinschaftsvorsitzender Anton Kappl und sein Stellvertreter Ludwig Gürtler konnten ihn am letzten Donnerstag willkommen heißen und in sein Amt einführen.

Der verheiratete, 48 Jahre alte Familienvater von zwei Söhnen, wohnt bereits seit elf Jahren in Tannesberg. Seine Schulzeit hat der gebürtige Vohenstraußer auch dort verbracht und ist durch seine damaligen Schulkameraden aus Leuchtenberg auch heute noch eng mit dem Ort verbunden.

Nach seiner beruflichen Tätigkeit bei der Bundespolizei (Zoll und Bundesgrenzschutz) wechselte er in die „Innere Verwaltung“ und absolvierte eine dreijährige Ausbildung beim Landratsamt Neustadt a.d. Waldnaab. Nach erfolgreichem Abschluss der Laufbahnprüfung für die 3. Qualifikationsstufe bei der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (Hof), übernahm er als Sachbearbeiter beim Landratsamt Schwandorf die Bereiche Bodenschutz und Wasserrecht. Zuletzt leitete er das schwierige Gebiet der Kommunalaufsicht und war Mitarbeiter bei einem halbjährigen Projekt im Innenministerium.

„Ich werde meinen Beitrag für eine gut funktionierende Verwaltung und einer gedeihlichen Zusammenarbeit mit der Tannesberger und Leuchtenberger Bevölkerung leisten“ versprach er und rannte damit offene Türen bei den Vorsitzenden ein.

Gemeinschaftsvorsitzender Anton Kappl und Stellvertreter Ludwig Gürtler waren sichtlich erleichtert, daß eine geeignete Person aus der Region gefunden werden konnte, die alles mitbringt, um diese Position auszufüllen.



Der neue Geschäftsleiter Verwaltungsamtsrat Johann-Peter Wiesent

Beide sind erleichtert und zuversichtlich, dass nach unruhigen Zeiten nun Ruhe und Kontinuität einkehren werden.

Ein besonderer Dank ging auch an die stellvertretende Geschäftsleiterin und Kämmerin Sabrina Schaffner, die in den letzten Jahren mit hohem persönlichen Einsatz die Position ausfüllte.

Mit sieben Vollzeit- und zwei Teilzeitbeschäftigten ist die Verwaltungsgemeinschaft für das umfangreiche Aufgabengebiet nun gut aufgestellt. Mit einem AZUBI wurde bereits an die Zukunft gedacht.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

## Oberministranten organisieren virtuelle Zusammenkunft

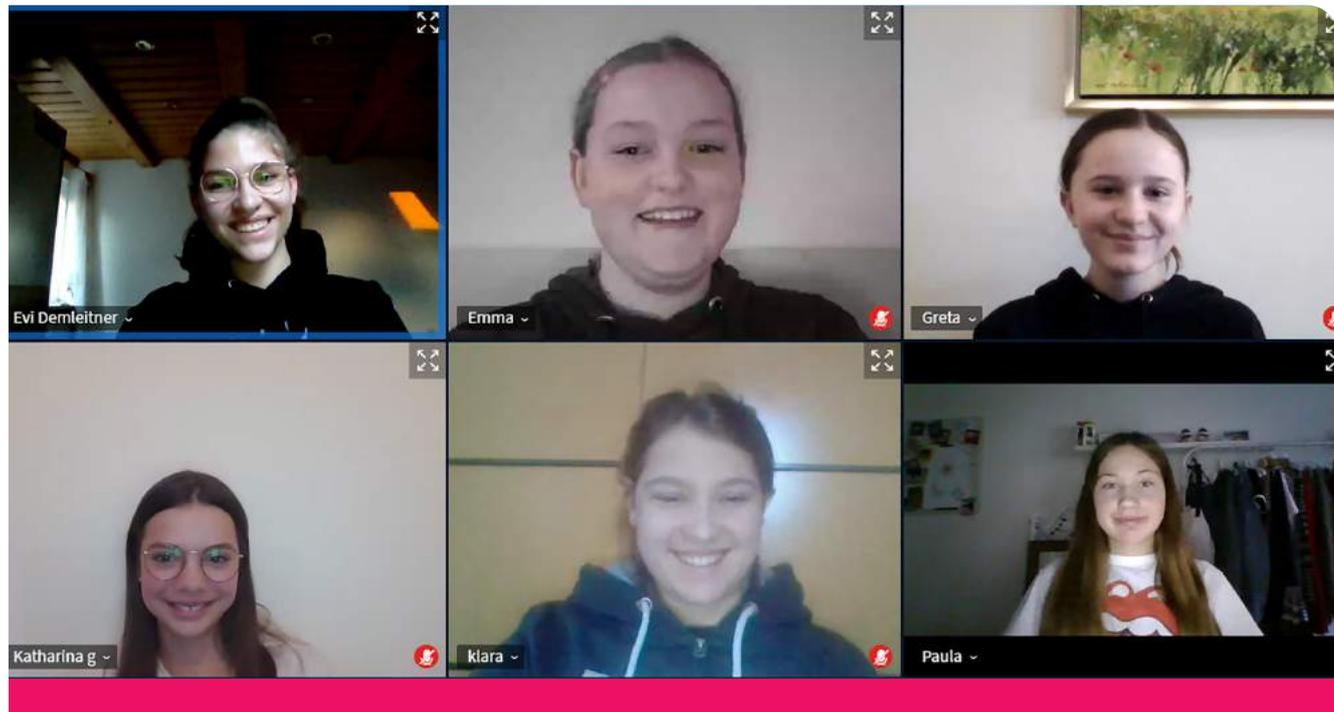
In dieser schweren Zeit fehlen auch den Ministranten die gemeinsamen Aktivitäten wie beispielsweise Gruppenstunden oder Ausflüge. Um den Kontakt untereinander trotzdem aufrecht zu erhalten, organisierten die Oberministranten zum gemeinsamen Gespräch und zur Wiederholung des Gottesdienstablaufes eine Videokonferenz. Zuvor wurden von den Oberministranten in der Kirche Aufnahmen gemacht und daraus eine Präsentation erstellt, so konnte den Messdienern die Abfolge bildlich dargestellt werden. Die Ministrantenschar nahm das Angebot mit Begeisterung an und freut sich auf weitere virtuelle Zusammenkünfte.

Text: Rebekka Fischer · Collage: Evi Demleitner



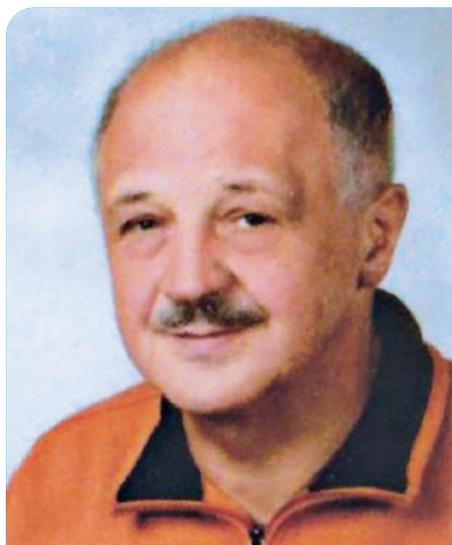
**EINZUG**

Beim Einzug machen Ministranten gemeinsam mit dem Pfarrer eine Kniebeuge und drehen sich dann zum Altar um! Die Leuchterträger (Kleinen) stehen zur Rechten und zur Linken des Pfarrers. Die Großen stehen Außen. Gemeinsam bilden sie eine Reihe! Darauf folgt ein leichtes Kopfnicken!



---

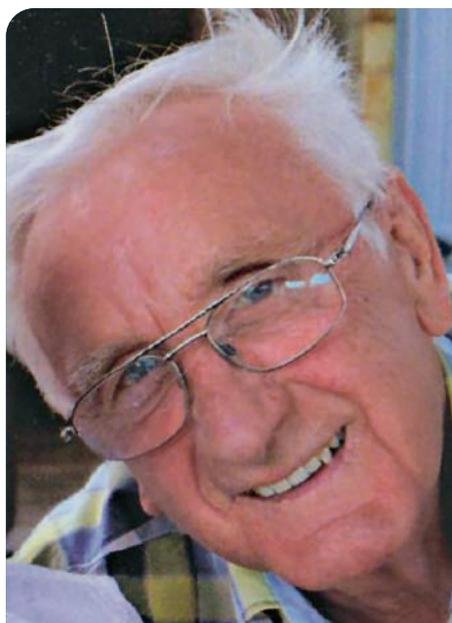
## Tännesberg nimmt Abschied



### ... von Georg Knorr

Plötzlich und unerwartet verstarb Georg Knorr, bekannt als „Knorrn Schosch“ im Alter von 73 Jahren am 18. März. Georg Knorr wurde am 6. März 1948 als zweites Kind der Eheleute Anna und Georg Knorr geboren, mit seinen Schwestern Anneliese und Luise wuchs er in Tännesberg am Marktplatz auf. Der „Knorrn Schosch“ übernahm den elterlichen Hof im Nebenerwerb, hauptberuflich arbeitete er in den Möbelfabriken Schuster und Zippel, sowie als Monteur für Büromöbel bei Roscher und Büro1. Der Verstorbene war bekannt für sein großes handwerkliches Geschick, so suchten auch Freunde und Verwandte häufig bei Reparaturen und technischen Problemen seinen Rat. Am 8. April 1972 heiratete Georg Knorr seine erste Frau Maria, aus dieser Ehe gingen die Kinder Evi und Markus hervor. Ein großer Schicksalsschlag ereilte die Familie mit dem plötzlichen Tod Marias am 18. Oktober 1980. Mit seiner jetzigen Ehefrau Irmgard ging der

„Knorrn Schosch“ am 13. Oktober 1990 den Bund der Ehe ein, mit Tochter Sabrina und Nachzügler Florian erhielt die Familie Zuwachs. Große Freude bereitete ihm sein Enkelkind Sebastian, mit dem er gerne seine Zeit verbrachte. Die Familie stand für Georg Knorr stets im Vordergrund, wenn er gebraucht wurde stand er immer mit Rat und Tat zur Seite. Er vermittelte seinen Kindern die Freude an der Natur und dem Vereinsleben in der Kolpingsfamilie und bei der Feuerwehr. Familienfeiern in geselliger Runde genoss der „Knorrn Schosch“. Im Ruhestand stellte er die ehemalige Gaststube im „Knorrnhaus“ möglichst detailgetreu wieder her und freute sich immer, wenn sie auch von den Kindern genutzt wurde. Seine Weiher sowie sein Interesse für Handwerk und Elektronik waren seine Leidenschaft, besonders große Freude machte es Georg Knorr gemeinsam mit seinem Sohn Florian Oldtimer wieder flott zu machen.



### ... Gerhard Luft

Gerhard Luft verstarb am 2. April im Alter von 77 Jahren im Kreise seiner Familie im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg. Gerhard Luft wurde am 28. März 1944 als siebtes Kind der Eheleute Theresia und Johann Luft geboren, bereits im Alter von einem Jahr verlor er seinen Vater, dieser fiel kurz vor Ende des zweiten Weltkrieges. Seine Kindheit verbrachte Gerhard Luft gemeinsam mit seinen Geschwistern bei seiner Mutter Theresia in Pfreimd. Nach dem Besuch der Volksschule erlernte der Verstorbene das Elektrowerk in Wernberg, es folgte der Wehrdienst in Freising. Danach arbeitete er als Elektromonteur bei der Firma BBC, dieser blieb er sein gesamtes Berufsleben lang treu und ging 2004 in Ruhestand. Gerhard Luft heiratete am 19. Oktober 1974 in der Eixlbergkirche in Pfreimd seine aus Tännesberg stammende Frau Maria, die Eheleute zogen nach Wernberg und die Töchter Anita und Petra machten die Familie komplett. Nach dem Tod seines Schwiegervaters zogen die

Eheleute 2003 nach Tännenberg ins „Stricker-Haus“, das Elternhaus seiner Frau. Eine große Freude folgte 2013 mit der Geburt seines Enkels Moritz. Gerhard Luft war stets der „Kümmerer“ und „Macher“ und war immer für seine Familie da, sowie er auch jedem der ihn brauchte verlässlich und hilfsbereit zur Seite stand. Ob ein Familienbesuch, Kartenspielen im Eisstockheim oder beim Rentnertreff der Siedler, gerne besuchte Gerhard Luft seine Heimat Pfreimd. Als treuer Fußballfan, insbesondere der Spielvereinigung Pfreimd bei der er jahrelang die Funktion des Linienrichters übernahm, fuhr er auch noch im Alter von 75 Jahren mit dem Bus zu Auswärtsspielen. Eine weitere Leidenschaft war das „Schwammerlsuchen“, der Verstorbenen genoss die Stunden im Wald um im Anschluss stolz seine Ausbeute zu präsentieren.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: privates Archiv

---

## Spender zeigen ein Herz für Kinder

Ein Herz für Kinder zeigten viele Spender bei der Palmartikel- und Osterkerzenaktion in Kleinschwand, es konnte eine Spendensumme von mehr als 400 Euro erzielt werden. Die Dorfgemeinschaft rundete kurzerhand auf, somit geht eine beachtliche Spende in Höhe von 600 Euro an das Kinderhaus St. Martin in Tännenberg, dieser Betrag soll direkt den Kindern zugute kommen. Dies verkündete Josefine Kick nach dem Gottesdienst am Ostersonntag und dankte den mitwirkenden Damen für ihren Einsatz. Gisela Breitschaft und Rosa Kraus fertigen bereits seit Jahren die Osterkerzen an, Josefine Kick und Angelika Lang erhielten in diesem Jahr von Verena Hartinger und Michaela Walbrunn bei der Gestaltung der Palmartikel Unterstützung.

„Die Augen sind das Fenster zur Seele“, sagte Josefine Kick und so erhielt im Anschluss jeder Gottesdienstbesucher eine Osterglocke, organisiert und gespendet wurden diese vom Kirchenausschuss.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer



## OWV Tannesberg räumt auf



Vorplatz der „Gruft“ wird aufgeräumt, Stufen des Kreuzweges werden verkehrssicher gemacht.

Der Schloßberg ist dem OWV stets ein besonderes Anliegen. So wurde auch bereits vor Ostern unter der Leitung des Vorsitzenden Richard Schneider eine Säuberungsaktion durchgeführt. Rund um die „Kreuzplatte“ kamen vor der Kapelle und der Gruft Besen, Rechen und Schaufel zum Einsatz. Umherliegendes Geäst, überschüssiges Laub und auch so manche Hinterlassenschaft der Besucher wurden zusammengetragen und ordnungsgemäß entsorgt.

Ein Kraftakt waren die zum Schloßberg führenden Kreuzweg-Stationen. Durch Abschwemmungen und Windeinwirkung wurden immer wieder Steine, Erdreich und Gehölz in den Weg und die Treppenanlage verfrachtet. Sowohl im Hinblick auf die äußere Gestaltung als auch auf die Verkehrssicherheit wurde die Anlage gesäubert und durch kleinere Reparaturarbeiten wieder instand gesetzt. Die anschließende Brotzeit war mehr als verdient.

Besonders erfreulich war die vorbildliche Mitarbeit jüngerer Leute. Ein herzliches Dankeschön dem OWV und seinen fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Arbeit zum Wohl der Gemeinde.

Soweit der Redaktion bekannt ist, wird sich Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler selbstverständlich beizeiten erkenntlich zeigen.

Text: Josef Glas · Bild: Wolfgang Nicklas

---

## 25 Jahre Auferstehungskapelle auf dem Schlossberg Generalsaniert durch den OWV Tännenberg

Durch den 1905 von Benefiziat Kleber und Lehrer Hans Neft gegründeten Heimatverschönerungsverein wurde die Kapelle 1934 gebaut. Anlass war ein Altarstein, der bei Grabungen zur Freilegung der verbliebenen Grundmauern der Burg auf dem Schlossberg gefunden wurde.

Im Laufe von 60 Jahren haben Witterungseinflüsse der Kapelle arg zugesetzt. Die Ortsgruppe Tännenberg des OWV, als Nachfolgerin des Heimatverschönerungsvereins, wollte das Gebäude einerseits nicht verkommen lassen aber auch wieder ansehnlich und würdevoll gestalten. So suchte der Verein unter dem damaligen Vorsitzenden Günther Balk nach Lösungen zur Umsetzung. Von einer aus den Mitgliedern zusammengestellten Expertengruppe wurden die Schäden ermittelt und die erforderlichen Maßnahmen besprochen. Bald mußte man erkennen, daß die Schäden und die Bausubstanz einem dermaßen schlechten Zustand waren, daß eine aufwendige Generalsanierung notwendig war.

Bauunternehmer Michael Schönberger (+) übernahm die Planung, Bauleitung und Bauausführung. Bei der Überlassung von Baumaschinen und Material war er auch nicht kleinlich.

Gelernte Maurer, wie Andreas Pürner (+), Georg Schuch (+), Josef Kappl und Hans Eckl zogen das notwendige Mauerwerk hoch. Unterstützt wurden sie von den eifrigen „Bauhelfern“ Hans Ebnet, Günther Balk, Hans Eger (+), Christoph Lang (+), Josef Braun (+), Josef Zangl, Willi Danzl (+), Hans Haberl, Paul Braun, sowie Hanno und Maria Diermeier.

Der Dachstuhl wurde von Zimmermeister Max Völkl gefertigt und aufgesetzt.

Das aufwendige Kupferdach montierte Spengler und Installateur Helmut Patzelt, von dem auch die Eingangstür eingelecht wurde.



Bereits verstorbene Handwerker und Helfer, v.l. Pürner Andreas, Danzl Willi, Lang Christoph, Grieb Josef Generalsanierung

Sämtliche Steinarbeiten übernahm der Steinmetz Josef Grieb (+).

Für die Stromversorgung war ein neuer Anschluss erforderlich. Um die Verlegung und die Elektroarbeiten im Innenraum hat sich Elektromeister Josef Seegerer gekümmert.

Die neuen Kirchenbänke kamen von der Tischfabrik Georg Schuster (+).

Die Malerarbeiten wurden fachfraulich von Irene Schmucker erledigt.

Mit Metzgermeister Max Schneider (+) fand man einen Spender für die Glocke.

Für saubere Fenster sorgten Gisela Balk und Angela Seegerer.

Nicht nur ihre Arbeitsleistung haben die Mitarbeiter eingebracht. Viele steuerten auch noch eine Spende zur Gesamtfinanzierung bei. Den an den Bauarbeiten beteiligten und weiteren Spendern sei hier nochmals für ihre Leistungen und für ihre finanzielle Unterstützung ein herzliches „Vergelt` s Gott“ gesagt. Die Mühen haben sich auf jeden Fall gelohnt.

Bereits ein Jahr nach Beginn der Sanierungsarbeiten im Jahr 1995, konnte die originalgetreu sanierte Kapelle im neuen Glanz von Pfarrer Willibald Spießl 1996 gesegnet werden.



Kapelle vor der Sanierung



Kapelle nach der Sanierung

Festlichkeiten zur 25 jährigen Segnung können heuer wohl nicht statt finden. Es wäre aber schön, wenn der OWV Tannesberg in der „Nachcoronazeit“ daran denken würde.

Ein gelungenes Werk muß auch gepflegt werden. So kümmerte sich Cäcilia Braun (+) 13 Jahre lang um die laufende Reinigung, die Pflege und den Blumenschmuck. Ihre Schwiegertochter Elisabeth Braun übernahm diese Arbeiten ab 2009 bis heute.

Zur Auferstehungskapelle gehört auch das wenige Meter entfernte „Heilige Grab“ in der sogenannten Gruft. Errichtet wurde es 1818 im Rahmen der Gestaltung des Schlossberges als Kalvarienberg unter der Leitung des „Schullehrers“ Franz Josef Plößl. Eine aufwendige Sanierung des Eingangsbereiches unter Einbeziehung der linken Seite des seitlichen Treppenaufgangs erfolgte unter dem damaligen Vorsitzenden Willi Danzl.



Kapellenpflegerin Elisabeth Braun

Schon seit Jahrzehnten sorgt Rosalie Ebnet für einen sauberen Zustand der Anlage. Fast jeden Tag eilt die fite Seniorin den Berg hoch um nach dem Rechten zu sehen und auch die Hinterlassenschaften der Besucher einzusammeln. Zu viel Laub und Geäst auf dem Vorplatz stören sie ebenfalls und werden bei Zeiten weggeräumt.



Rosalie Ebnet pflegt Gruft und Umgriff

Auch für diese „unbemerkten“ Arbeiten ein herzliches „Vergelt´s Gott“ an euch mit der Bitte, euren wichtigen Dienst für die Allgemeinheit noch lange nachzugehen.

Text: Josef Glas · Bilder: Andreas Pürner, Josef Glas

---

## Frauenbund hilft gleich dreimal

Die Mitglieder des Frauenbundes fertigten in diesem Jahr wieder fleißig Palmbuschen, die Bastelanregungen hierzu kamen von Maria Seegerer. Bei der Ausgabe zu den Gottesdiensten konnte mit den Palmartikeln eine Spendensumme von 340 Euro erzielt werden.



Vorsitzende Sonja Schmid-Herdeggen freute sich, den Obolus an die Aktion „Lichtblicke“ weitergeben zu können. Erst unlängst spendete der Frauenbund zweimal für den guten Zweck. Die Dreikönigsaktion und die Kollekte für Vanuatu anlässlich des Weltgebetstages brachten jeweils eine Spendensumme in Höhe von 200 Euro ein.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

# HIER SPIELT DIE MUSIK

## Damals war's

Die Blaskapelle Sepp Dobmeier ist vielen noch ein Begriff, mit ihrem Kapellmeister dem „Kaplo-Sepp“ war sie auch weit über die Gemeindegrenzen hinaus sehr bekannt. In seinen Anfängen wirkte der „Kaplo-Sepp“ in der Musikkapelle seines Onkels Wolfgang Dobmeier mit, deren Leitung er später übernahm.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Archiv



## Termine & Veranstaltungen

### Marktgemeinderatssitzung:

Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet am Montag, den 26. April um 19:00 Uhr in der Schulaula statt.

### Gemeindebücherei:

Die Pfarr- und Gemeindebücherei ist donnerstags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10:15 bis 11:30 geöffnet.

### Wir gratulieren:

am 10. Mai Otilie Kick aus Kleinschwand zum 85. Geburtstag

## Gemeindeverwaltung

Markt Tännenberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tännenberg · [www.taennesberg.de](http://www.taennesberg.de)  
[markt@taennesberg.de](mailto:markt@taennesberg.de) · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Coronabedingt bleibt die Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Tännenberg bis auf Weiteres geschlossen. In dringenden Fällen bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.



WIR  
SIND FÜR  
SIE DA!

## Abfallkalender

**Restmüll:** Freitag, 7. Mai 2021  
Freitag, 21. Mai 2021

**Biotonne:** Freitag, 30. April 2021  
Freitag, 14. Mai 2021  
Freitag, 28. Mai 2021

**Gelber Sack:** Dienstag, 25. Mai 2021

**Problemmüll:** Samstag, 22. Mai 2021  
von 14:45 bis 15:15 Uhr  
am Schulparkplatz

**Papiertonne – Firma Bergler:**  
Dienstag, 11. Mai 2021

**Papiertonne – Firma Kraus:**  
Dienstag, 11. Mai 2021

## Impressum

Herausgeber: Markt Tännenberg

Pfreimder Straße 1  
92723 Tännenberg  
Tel. 09655 92000  
[markt@taennesberg.de](mailto:markt@taennesberg.de)

Verantwortlich:  
1. Bürgermeister Ludwig Gürtler

Redaktion: Rebekka Fischer, Josef Glas

Grafik & Layout: [www.dieHartisch.de](http://www.dieHartisch.de)

Titelbild: Bernhard Zimmet

## Wichtige Notrufnummern

Polizei.....	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle.....	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst.....	116 117
Apothekennotdienst.....	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg.....	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert.....	09655 914 0841
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis..... Dr. Ingrid Kirchberger und Dr. Beate Savidis	09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger.....	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael.....	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt.....	09651 2269

## COVID19-Impfungen

An alle Bürgerinnen und Bürger über 80 Jahre wurde bereits mit gesondertem Schreiben zur Impfung eingeladen.

Nach Mitteilung des Landratsamtes vom 31.03.2021 hat sich durch die fortschreitenden Impfungen der Altersdurchschnitt kontinuierlich gesenkt, so dass diese **Einladungsschreiben für andere Altersgruppen nicht mehr vorgesehen sind.**

Alle Personen unter 80 Jahren müssen sich deshalb selbst um einen Impftermin bemühen. Dazu ist eine vorherige Registrierung zwingend erforderlich.

### Folgende Möglichkeiten der Registrierung bestehen:

- Online-Registrierung unter [impfzentren.bayern](https://impfzentren.bayern) (eine eigene E-Mail-Adresse ist hier erforderlich)
- Telefonische Registrierung bei der Hotline des Impfzentrums unter [0961-3900 2600](tel:0961-39002600)

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter: [www.neustadt.de](http://www.neustadt.de)

